



2011–2016

Bericht über die Maßnahme
im Rahmen der Frühen Hilfen

**Werdende Eltern –
informiert von Anfang an**

Werdende Eltern –
informiert von Anfang an



Fortbildungen für Hebammen

Hebammen-Hotline

Sozialräumliche Netzwerkarbeit

Eltern-Info-Tag

Fortbildung „Ernährung von Säuglingen“

Hebammen-NOTFALL-Telefon-Bereitschaft

Öffentlichkeitsarbeit

Newsletter/Bericht

Gesamtstädtische Netzwerkarbeit

Aktion „Stillen? Hier gerne!“

Jugendhilfe in pädiatrischen Praxen

Inhalt

Vorwort	5
1. Ausgangslage/Einführung	6
2. Chronik und Team	7
3. Handlungsschritte	9
3.1 Fortbildungen für Hebammen	9
3.1.1 Fortbildungen „Ernährung von Säuglingen“ IN FORM	10
3.2 Hebammen-Hotline	11
3.3 Elternbefragung zur Inanspruchnahme von Hebammenleistungen	14
3.4 Sozialräumliche Netzwerkgründungen	16
3.4.1 Aktionsraum Nordmarkt	17
3.4.2 Aktionsraum Hörde	19
3.4.3 Sozialraum Huckarde	21
3.4.4 Aktionsraum Dorstfeld	22
3.4.5 Aktionsraum Marten	24
Angebots-Gesamtübersicht	25
3.5 Öffentlichkeitsarbeit	26
3.5.1 Sozialraumflyer	26
3.5.2 Flyer: Hebammen beraten und begleiten schwangere Frauen	27
3.5.3 Handzettel zur Bewerbung der Angebote in den Aktionsräumen	28
3.5.4 Pflege der Internetseite des Gesundheitsamtes	28
3.5.5 Regionale und überregionale Darstellung der Maßnahme „Werdende Eltern – informiert von Anfang an“	28
3.5.6 Aktuelle Informationen/Newsletter	28
3.5.7 Sachstandsberichte für Rat/Ausschüsse	28
3.6 Informationsveranstaltungen „Schwangerschaft und Elternzeit“	29
3.7 Hebammen-NOTFALL-Telefon-Bereitschaft für Dortmunder Kliniken an Wochenenden und Feiertagen	31
4. Aussichten	34
4.1 Jugendhilfe vor Ort in pädiatrischen Praxen	34
4.2 Aktion „Stillen? Hier Gerne!“	34
4.3 Netzwerkgründungen in den Aktionsräumen Eving, Nord, Unionsviertel und Westerfild	35
5. Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner	36
6. Fazit	37

Vorwort



Als Schirmherrin der Maßnahme „Werdende Eltern – informiert von Anfang an“ danke ich allen beteiligten Hebammen und dem Team von Gesundheitsamt, Jugendamt und Familien-Projekt, dass sie sich engagiert für die werdenden Eltern und die jungen Familien in unserer Stadt einsetzen.

Ich freue mich zu sehen, mit wie viel Ideenreichtum die Akteure Angebote schaffen, um Familien in den Sozialräumen zu erreichen und wie kontinuierlich neue Aktionen konzipiert und umgesetzt werden.

Die einzelnen Handlungsschritte im Rahmen der Maßnahme „Werdende Eltern – informiert von Anfang an!“ sind nachfolgend dokumentiert.



Birgit Jörder
Bürgermeisterin

1. Ausgangslage/Einführung

Die Maßnahme der „Frühen Hilfen“ in Dortmund „Werdende Eltern – informiert von Anfang an“ möchte werdenden Eltern und Familien mit Kindern im Alter von 0–3 Jahren den Zugang zu Hebammenleistungen und wohnortnahen Angeboten „rund um die Geburt“ ermöglichen.

Unsere Ziele sind:

- Information und Orientierung
- Frühe Unterstützung der Elternschaft
- Stärkung der Gesundheit von Mutter und Kind
- Verringerung kostenintensiver Hilfen zur Erziehung

Familien benötigen einfache Zugänge zu Hebammen

Hebammen leisten durch ihre aufsuchende Arbeit im Rahmen der Schwangerschaftsvorsorge und der Wochenbettbetreuung einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung der Elternschaft. Durch den Kontakt zu den Eltern in deren Lebensumfeld, ist ein frühzeitiges Erkennen von Gesundheits-, Bindungs- und Entwicklungsgefährdungen möglich. Der Zugang zu freiberuflich tätigen Hebammen gestaltet sich jedoch, insbesondere für Familien in besonderen Lebenslagen, wie Armut und mangelnde soziale/kulturelle Integration, schwierig.

Ein Grund hierfür kann das fehlende Wissen um die möglichen Leistungen, die Hebammen anbieten können, sein. Gerade Familien in besonderen Lebenslagen benötigen einen frühen und einfachen Zugang zu bedarfsgerechten Unterstützungsangeboten, um Unsicherheiten und Überforderung zu vermeiden.

Freiberufliche Hebammen

Eine weitere Annahme des ämterübergreifenden Teams von „Werdende Eltern – informiert von Anfang an“ war, dass Hebammen aufgrund ihrer freiberuflichen Tätigkeit die Selbstorganisation in Netzwerken nur eingeschränkt möglich ist – beispielsweise weil die Netzwerkarbeit ehrenamtlich erfolgt.

Zum Zeitpunkt der Initiierung der Maßnahme (2011), waren die Hebammen nicht in die bestehenden Netzwerke eingebunden und deshalb auch nicht über die zahlreichen vorhandenen Angebote der „Frühen Hilfen“ in Dortmund informiert.

2. Chronik und Team

Um die Ideen und Ansätze, die es zur Vereinfachung der Hebammen-Zugänge und zum Kontaktaufbau zu Hebammen, sowohl beim Gesundheitsamt als auch beim Jugendamt und Familien-Projekt schon gab, zu bündeln, wurde die Maßnahme „Werdende Eltern – informiert von Anfang an“ 2011 gemeinsam von Uta Nagel, Pilar Wulff und Ute Dirks initiiert. 2014 übernahm Özlem Dag den Aufgabenbereich von Ute Dirks.

Das Team wurde komplettiert durch die ehrenamtliche Mitarbeit der zu dem Zeitpunkt noch freiberuflich tätigen Hebamme Sabine Janowski.

*„Es gibt so Momente, da freue ich mich besonders euch zu kennen!
... eben war wieder so einer ...“*

Zitat Sabine Janowski



von links:

Uta Nagel	Gesundheitsamt, Geschäftsführung „Werdende Eltern – informiert von Anfang an“
Pilar Wulff	Jugendamt, Familien-Projekt, Koordination „Frühe Hilfen“
Sabine Janowski	Jugendamt, Familien-Projekt, Koordination „Familienhebammen“
Özlem Dag	Jugendamt, Familien-Projekt, Team „INFamilie“ ¹

¹ **Netzwerk INFamilie**

Zusammenschluss von Initiativen, sozialen Dienstleistern und engagierten Bürgern als Referenzmodell im Brunnenstraßen- und Hannibalviertel von Dortmund.

Ziel des Netzwerkes im Quartier ist es, durch Aktivitäten, Maßnahmen und Programme dazu beizutragen, Kindern gute Startchancen ins Leben zu ermöglichen und die Lebensbedingungen allgemein zu verbessern. Der Rat der Stadt Dortmund hat im Februar 2016 die Übertragung des Konzeptes „Netzwerk INFamilie“ auf die Aktionsräume der Sozialen Stadt beschlossen.

Die Maßnahme versteht sich als ein Baustein des Dortmunder Netzwerkes der „Frühen Hilfen“, das bereits seit 2008 besteht.

Die Umsetzung der Maßnahme erfolgte zunächst vorrangig in den dreizehn Aktionsräumen im Rahmen des „Aktionsplans Soziale Stadt“. Aktuell wird es im Rahmen der integrierten Handlungskonzepte des Projektes „Nordwärts“², mit seinen elf Aktionsräumen, umgesetzt.

Dortmund wurde 2012 Modellkommune für das Modellvorhaben der Landesregierung „Kein Kind zurücklassen! Kommunen in NRW beugen vor“. Ziel war die Weiterentwicklung eines präventiven sozialräumlichen Ansatzes zur Verbesserung der Lebenssituation und der Zukunftschancen von Kindern und Jugendlichen und deren Familien. Auf der Basis eines Lebensphasenmodells wurden sechs Teilprojekte gebildet. „Werdende Eltern – informiert von Anfang an“ steht für die erste Lebensphase und war eines der Teilprojekte (Ausschussvorlage Nr. 09767-13 vom Mai 2013).

Seit 2014 steht ein jährliches Sachkostenbudget im Rahmen der Bundesinitiative „Frühe Hilfen“ zur Verfügung. Ein Ziel der Bundesinitiative ist die Verstetigung von bedarfsgerechten Projekten.

² **Projekt „Nordwärts“**

„Nordwärts“ versteht sich als Generationsprojekt und stellt die Wirtschaft und die allgemeine Lebensqualität der Menschen in den Mittelpunkt. Von 2015–2025 soll der Blick gezielt auf ungenutzte Entwicklungspotenziale aller nördlichen Stadtteile Dortmunds gerichtet werden. Von den zwölf Dortmunder Stadtbezirken liegen sieben Bezirke ganz oder teilweise in der Gebietskulisse von „Nordwärts“. Elf der dreizehn Aktionsräume der Sozialen Stadt liegen im Projektgebiet.

3. Handlungsschritte

Die nachfolgend beschriebenen Handlungsschritte wurden mit vielfältigen Akteuren sukzessive entwickelt, konzipiert und in den verschiedenen Stadtbezirken sozialraumorientiert verankert.

3.1 Fortbildungen für Hebammen

Der Kontaktaufbau zu den freiberuflichen Hebammen erfolgte durch halbjährliche, kostenlose Fortbildungen im Gesundheitsamt, die im Sinne von §7 der HebBO NRW mit Fortbildungsstunden anerkannt werden.

Folgende Fortbildungsthemen wurden bisher behandelt:

Nr.	Datum	Fortbildungsthemen
1	06.04.2011	Projektvorstellung – „Kinderschutz (§8a)“
2	19.10.2011	Angebot der „Frühen Hilfe“: Schwangerenberatung – „Familienpaten“ – „welcome“
3	25.04.2012	Angebote der „Frühen Hilfen“: „Stadtteilmütter“ – „Start mit Stolpern“ – „Meldepflicht U5-U9“
4	24.10.2012	„Postpartale Erkrankungen“
5	20.03.2013	„Elternschaft und Alkoholabhängigkeit“ Suchtberatung – Erwachsenen Kind alkoholkranker Eltern
6	09.10.2013	Angebote der „Frühen Hilfen“: Säuglings- und Kleinkindersprechstunden
7	09.04.2014	Angebote der „Frühen Hilfen“: „Familienbüros“ – „Aufsuchende Elternberatung“ – „Familienhebammen“
8	17.09.2014	Vaterschaftsanerkennung – Unterhaltsvorschuss – Die Arbeit der Jugendhilfedienste
9	18.03.2015	Leitfaden zur Kooperation zwischen Familienhebammen/Familien- Gesundheits-Kinderkrankenpflegerinnen und den ambulanten Hilfen im Auftrag der Jugendhilfe (Download: www.WerdendeEltern.dortmund.de)
10	23.09.2015	Weiterentwicklung des Projektes: - Übersicht mit Angeboten der freiberuflichen Hebammen - Arbeitsgruppe: Entwicklung „Hebammen-Telefon-Bereitschaft“
11	09.03.2016	„Traumatisierte Mütter“
12	14.09.2016	„EU-Zuwanderung und Geflüchtete – Unterschiede bei Kranken- versicherung, Grundsicherung und Hilfesystem“

Fortbildungen für Hebammen seit 2011

Bei der Auftaktveranstaltung im Rathaus, im April 2011, wurde zunächst die Maßnahme „Werdende Eltern – informiert von Anfang an“ vorgestellt und über das Thema „Kinderschutz – Umgang mit Kindeswohlgefährdung“ informiert.

In den darauf folgenden elf Fortbildungen wurden in mehreren Modulen die „Angebote der Frühen Hilfen“ präsentiert. Dazu wurden die Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner aus dem Netzwerk der „Frühen Hilfen“ eingeladen. Somit lernten die Hebammen sowohl die Angebote, als auch die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner aus den verschiedenen Einrichtungen kennen. An dieser Stelle ein großes „Dankeschön“ an alle, die unentgeltlich an den Fortbildungen mitgewirkt haben.

An den Fortbildungen nehmen bis heute regelmäßig ca. 30 Hebammen teil.

Einige der Fortbildungen wurden auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Familienbüros und der Jugendhilfedienste, im Sinne von interdisziplinären Netzwerkveranstaltungen, geöffnet.

Die neunte Fortbildung fand in einem größeren Rahmen im Rathaus statt. Da es die Kooperation zwischen Hebammen, Familienhebammen bzw. Familien-Gesundheits-Kinderkrankenschwägerinnen und den ambulanten Hilfen im Auftrag der Jugendhilfe betraf, waren die beteiligten Berufsgruppen eingeladen. Eine fachübergreifende Arbeitsgruppe des Netzwerkes der „Frühen Hilfen“ hatte bereits 2014 einen Leitfaden dazu entwickelt. Die Akteure aus der Arbeitsgruppe waren aktiv an der Gestaltung der Fortbildung beteiligt.

Zu der zwölften Fortbildung wurden auch die ehrenamtlich tätigen, vom Gesundheitsamt zertifizierten, „Muttersprachlichen Elternbegleiterinnen für Kindergesundheit“ eingeladen.

Mitarbeit der Hebammen in Netzwerken und Aktionsräumen

Eine Vertreterin der Hebammen wurde in das Netzwerk der „Frühen Hilfen“ gewählt. Weitere Hebammen konnten als Ansprechpartnerinnen für die sozialräumliche Mitarbeit in den Aktionsräumen gewonnen werden.

3.1.1 Fortbildungen „Ernährung von Säuglingen“ IN FORM



Darüber hinaus wurden 2015/2016 drei Multiplikatoren-Fortbildungen „Ernährung von Säuglingen“ durchgeführt.

Die Fortbildungen wurden vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gefördert und in Zusammenarbeit mit dem Projekt „Gesund ins Leben – Netzwerk Junge Familie“ (ein Projekt von IN FORM – Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung) organisiert.

Zu der Fortbildung wurden Hebammen und Gesundheitsfachkräfte (Familienhebammen, Familien-Gesundheits-Kinderkrankenpflegerinnen) eingeladen. Der Teilnehmerkreis wurde sukzessive durch folgende Professionen erweitert:

02.12.2015: Hebammen und Gesundheitsfachkräfte

02.03.2016: Hebammen, Gesundheitsfachkräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Familienbüros

28.09.2016: Hebammen, Gesundheitsfachkräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Familienbüros und (Sozialpädagogische) Familienhelferinnen und Familienhelfer

3.2 Hebammen-Hotline

Auf Wunsch der freiberuflichen Hebammen wurde im März 2012, im Gesundheitsamt, zunächst für zwei Stunden in der Woche, eine Hebammen-Hotline eingerichtet und mit einer Hebamme besetzt.

Aufgrund der hohen Nachfragen erfolgte ab Oktober 2012 eine Ausweitung auf zwei Tage (à zwei Stunden) in der Woche.



**Dortmunder
Hebammen Hotline**

Telefon: (0231) 50-1 01 88
Jeden Dienstag von 15.00–17.00 Uhr und
jeden Freitag von 10.00–12.00 Uhr

Die Hotline hilft
■ bei der Hebammenuche

Die Hotline informiert
■ über alle Hebammenleistungen

Die Hotline berät
■ bei individuellen Fragestellungen

Werdende Eltern – informiert von Anfang an
Ein Projekt vom Gesundheitsamt, Jugendamt und Familien-Projekt.

 Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

 Bundesinitiative Frühe Hilfen

 Stadt Dortmund

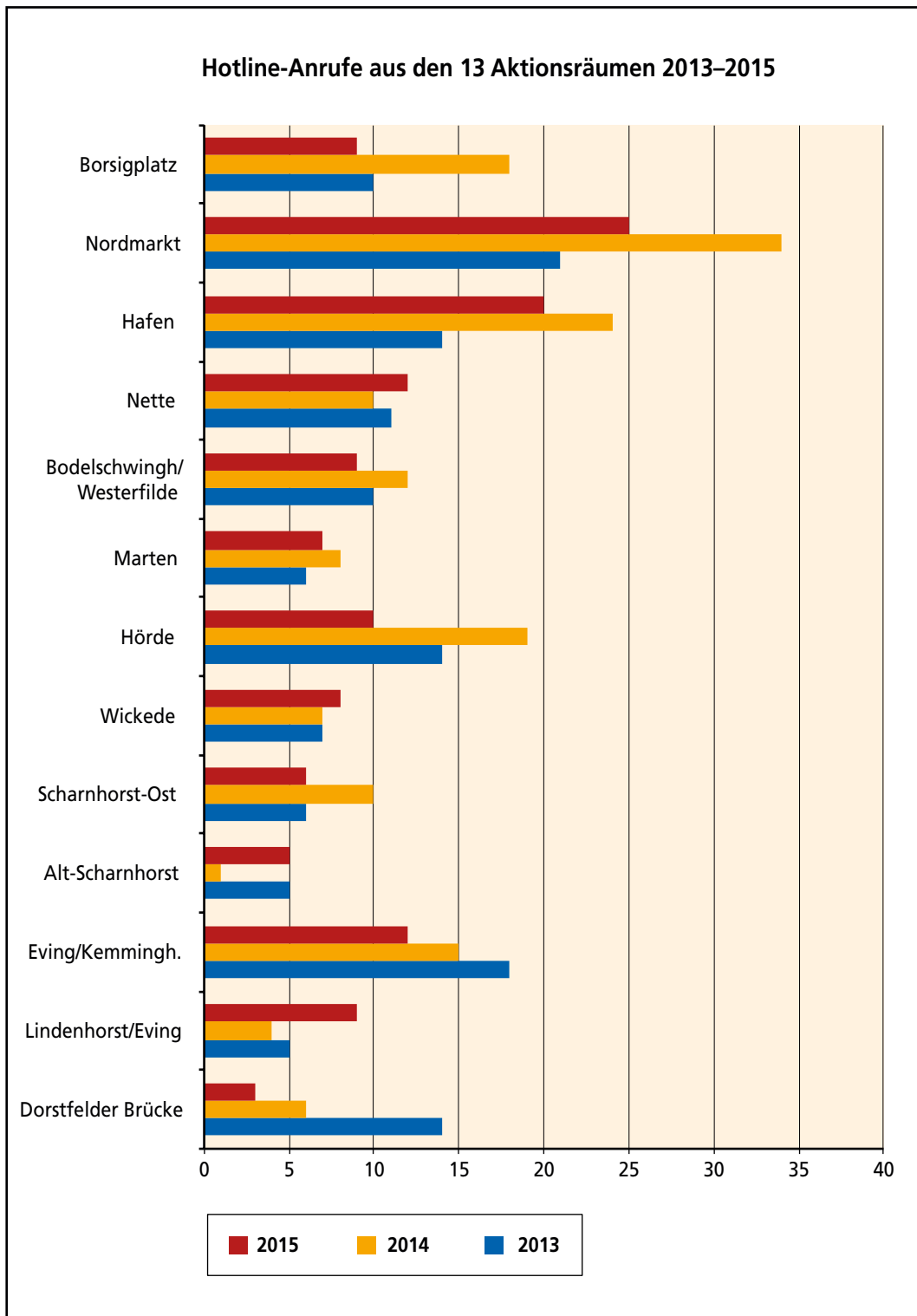
Statistik HebammenHotline	2012 ab März	2013	2014	2015	2016 bis 23.08.
Kontakte	143	319	415	459	395
Beratung	33	35	26	120	47
Hebammensuche	110	284	389	339	348
Vermittlung an freiberufliche Hebammen	106	200	223	144	179
keine Vermittlung möglich	4	55	119	184	91
→ davon in andere Hilfen vermittelt bzw. andere Hilfen angeboten	4	27	23	5	78
→ selbst Hebammen gefunden	0	29	47	11	23

In den Jahren von 2012 bis 2015 verdreifachte sich die Anzahl der telefonischen Kontakte. Die Anzahl der Eltern, die eine Hebamme suchten, denen aber keine Hebamme vermittelt werden konnte, stieg von 2013 (55) bis 2015 (184) deutlich an.

Ein möglicher Grund könnte die geringe Anzahl an wochenbettbetreuenden Hebammen sein. Dazu trägt auch die ungeklärte Problematik der Berufshaftpflichtversicherung bei.

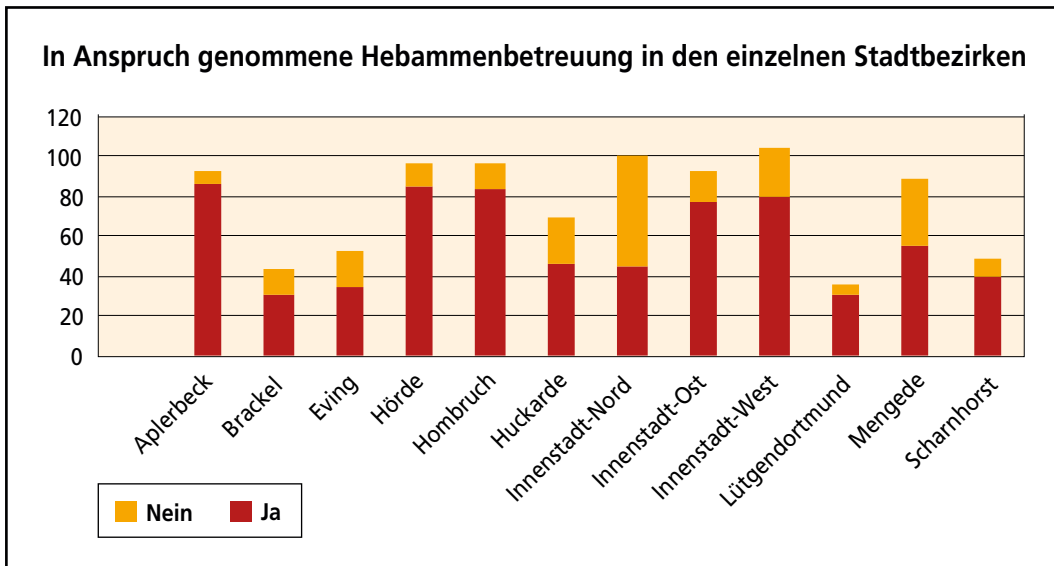
Um jedoch dem Bedarf der Familien an Hebammenbetreuung gerecht zu werden, richtete das Gesundheitsamt 2016 eine wöchentliche Familiensprechstunde ein. Darüber hinaus werden Familien an weitere Angebote der Frühen Hilfen vermittelt, wie Familienhebammen, Familien-Gesundheits- Kinderkrankenpflegerinnen, Schwangerenberatung und Familien Info Points³.

³ **FamilienInfoPoint (FIP)**
Niederschwelliges und wohnortnahes Informationsangebot, z.B. in Familienzentren, für Familien mit Kindern von 0–3 Jahren, die noch keine Tageseinrichtung besuchen. Die wöchentlichen und thematisch möglichen Angebote umfassen Sprachkurse, Elternbildungskurse, Ernährungskurse, Bewegungsangebote, etc. Einmal monatlich ist eine Hebamme eingebunden, die zu Hebammenleistungen berät und in Angebote der Frühen Hilfen überleiten kann.

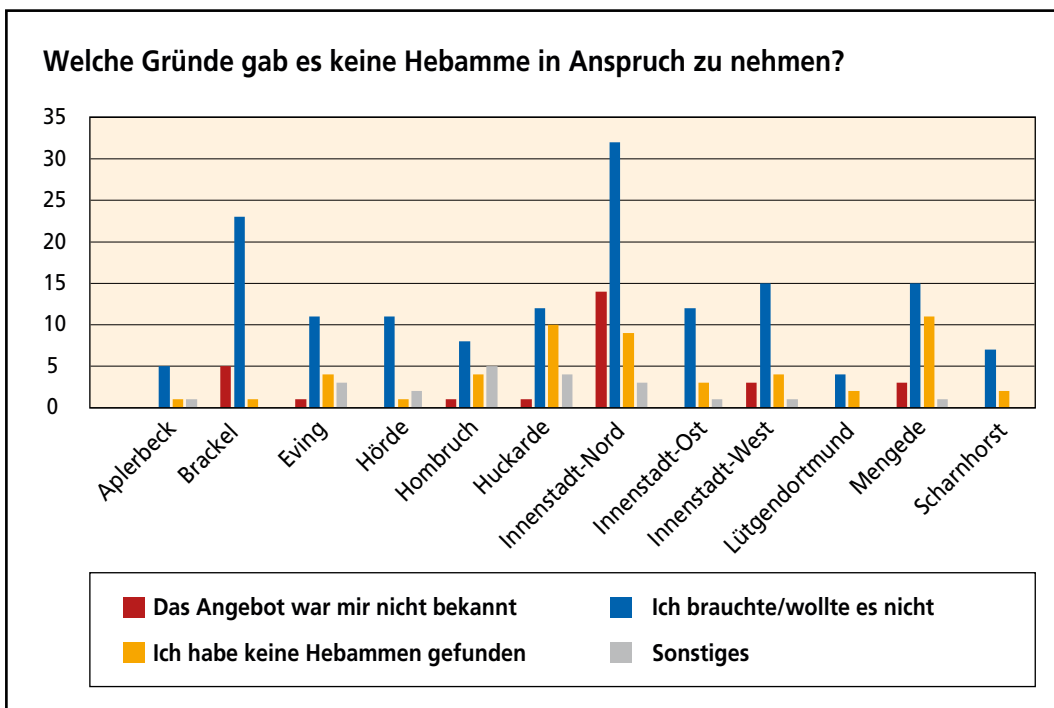


Der Anteil der Anrufe aus den, in der Tabelle dargestellten, Aktionsräumen liegt bei etwa 40 %. Die größte Nachfrage kommt aus den Aktionsräumen der Dortmunder Nordstadt.

Die Evaluation der Fragebögen ergab, dass die Hebammenleistungen in den zwölf Stadtbezirken sehr unterschiedlich angenommen und bewertet wurden. Insbesondere in der Nordstadt nahmen 2/3 der Frauen keine Hebamme in Anspruch.



Das Angebot einer Hebammenbetreuung war den meisten Frauen bekannt. Bei den Frauen, die keine Hebamme in Anspruch genommen haben, waren die am häufigsten genannten Gründe, keine Hebamme zu brauchen oder keine Hebamme gefunden zu haben.



3.4 Sozialräumliche Netzwerkgründungen

Sozialräume beeinflussen das Leben von Familien in besonderer Weise. Aus diesem Grund, werden alle in den jeweiligen Aktionsräumen „rund um die Geburt“ aktiven Akteure in sozialräumliche Netzwerke eingebunden, mit dem Ziel, die Zusammenarbeit zu optimieren, gemeinsame Angebote zu entwickeln und Zugänge zu erleichtern.

Aktionsraum	Zeitpunkt der Netzwerkgründung
Nordmarkt	März 2012
Hörde	Januar 2013
Huckarde	September 2013
Dorstfeld	September 2014
Marten	Februar 2015
Eving	geplant für 2016

3.4.1 Aktionsraum Nordmarkt

Die erste sozialräumliche Netzwerkgründung erfolgte im März 2012 im Aktionsraum Nordmarkt. Seitdem hat sich die aktive Zusammenarbeit zwischen den vor Ort tätigen Hebammen, Gynäkologen/-innen, Kinderärzte/-innen, dem Familienbüro, den Familienzentren, dem Jugendhilfedienst und weiteren „rund um die Geburt“ tätigen Akteuren kontinuierlich verbessert. Unter Berücksichtigung der vorhandenen Strukturen wurden gemeinsam bedarfsgerechte Angebote im Aktionsraum Nordmarkt entwickelt.

Hebammensprechstunden am Nordmarkt

Seit August bzw. September 2012 werden in zwei Familienzentren Hebammensprechstunden angeboten:

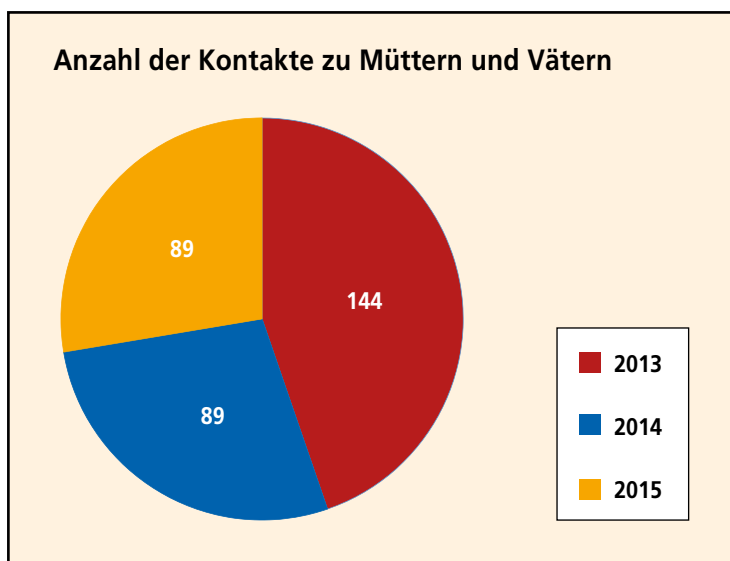
Wo? Familienzentrum St. Antonius, Missundestraße
(in Kooperation mit einem FamilienInfoPoint)

Wann? Jeden ersten Dienstag/Monat, von 14.30–16.00 Uhr

Wo? FABIDO Familienzentrum Stollenstraße
(seit Mitte Mai 2016 in Kooperation mit einem FamilienInfoPoint)

Wann? Jeden dritten Mittwoch/Monat, von 9.00–11.00 Uhr

Statistik: Inanspruchnahme der Hebammensprechstunden von 2013–2015



Rückbildungsgymnastik

In einem Familienzentrum führt eine Hebamme, seit November 2013, das offene und fortlaufende Angebot (wöchentlich, mit Kinderbetreuung) „Rückbildungsgymnastik und mehr“ durch. So können auch Frauen, die aus verschiedenen Gründen nicht in der Lage sind, an einem kontinuierlichen (krankenkassenfinanzierten) Kurs teilzunehmen, gesundheitsfördernde Beckenbodenübungen kennenlernen, von der Hebamme Antworten auf ihre Fragen bekommen und ganz nebenbei, nachbarschaftliche Kontakte knüpfen. Nach fünfmaliger Gymnastik erhalten die Teilnehmerinnen ein Windelpaket.

**Rückbildungsgymnastik
und mehr**

Bei regelmäßiger Teilnahme erhalten Sie als Dankeschön ein Windelpaket:

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5

Einfach mal vorbei kommen, wir freuen uns auf Sie!

Werdende Eltern – informiert von Anfang an

Unterstützt durch das Bezirksteam Innenstadt-Nord und FABIDO.

**Rückbildungsgymnastik
und mehr**

Eine Hebamme zeigt einfache Übungen, die Frauen nach Schwangerschaft und Geburt gut tun.



Wann
Jeden Mittwoch
(nicht in den Schulferien)
von 10.00 bis 11.00 Uhr

Wo
FABIDO Familienzentrum
Stollenstraße 40
44145 Dortmund
Tel. (0231) 47 64 57 10
oder 0157 / 74 72 02 20

Das Angebot ist kostenlos und der Einstieg jederzeit möglich.
Ihr Baby darf natürlich dabei sein.

Stadt Dortmund 

Statistik: Teilnahme an der Rückbildungsgymnastik von 2014 und 2015

2014: 70 Kontakte zu 15 Frauen

2015: 79 Kontakte zu 20 Frauen

3.4.2 Aktionsraum Hörde

Im Januar 2013 fand im Aktionsraum Hörde eine Auftaktveranstaltung zur Netzwerkgründung statt, zu der alle, „rund um die Geburt“ tätigen Akteure, eingeladen wurden. Die daraus entwickelten Angebote und Maßnahmen werden im Folgenden dargestellt.

(Aufsuchende) Babymassage

In Kooperation mit dem (Stadt)Bezirksteam⁴ Hörde führte zunächst eine freiberufliche Hebamme ab November 2013 einen, für die Teilnehmer/-innen kostenlosen, Babymassagekurs im Mehrgenerationenhaus B3 (Träger: Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Hörde) durch. Um die Zielgruppe, Familien in prekären Lebenssituationen, noch besser zu erreichen, wurde 2014/15 das Angebot der „aufsuchenden“ Babymassage entwickelt und umgesetzt. Mitarbeiter/-innen des Hörder Jugendhilfedienstes, des Familienbüros, in Hörde tätigen Familienhelfer/-innen und Gynäkologinnen, verteilten Babymassage-Gutscheine an belastete Familien. Die durchführende Hebamme sollte, nach dem Kontaktaufbau im häuslichen Umfeld der Familie, in einen Baby-Eltern-Treff überleiten. Da die Familien das Angebot jedoch nicht annahmten, wurde es eingestellt.

Babymassage

Der Kurs ist kostenfrei!

Durch den intensiven Kontakt bei der Massage wird die Bindung zwischen Eltern und Kind gefördert. Sie gibt dem Kind Halt und stärkt das Selbstvertrauen, löst Verspannungen und trägt zur Beruhigung bei. Die wiederkehrenden, einfachen Bewegungen mit wärmendem Öl vermitteln dem Kind Sicherheit und Geborgenheit.

Wann: 06.11.13 – 22.01.14 09:30 – 10:30 Uhr
Der Kurs findet am 25.12.13 und 01.01.14 nicht statt!

Wo: Mehrgenerationenhaus B3
Niederhofenerstraße 52
44263 Dortmund-Hörde

Anmeldung und Informationen bei der Kursleitung:
Melanie Michelius, Hebamme Tel.: 0231/3951214

Gutschein

für 3 kostenlose Babymassagen

Eine Hebamme zeigt einfache Übungen mit wärmendem Öl, die Ihrem Kind Sicherheit und Geborgenheit vermitteln.



Wann
Termine nach persönlicher Absprache

Wo
Bei Ihnen zuhause

Kontakt
Hebamme
Dominika Kubitza
mobil: (0157) 81 62 05 76

Werdende Eltern – informiert von Anfang an

Ein Projekt vom Gesundheitsamt, Jugendamt und Familien-Projekt, unterstützt durch das Bezirksteam Hörde.

 Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

 Bundesinitiative Frühe Hilfen

 Stadt Dortmund

⁴ (Stadt)Bezirksteams

Seit 2008 werden in 13 (Stadt)Bezirksteams sozialräumliche präventive Angebote entwickelt und initiiert. Dazu stehen ebenfalls Mittel aus der Bundesinitiative „Frühe Hilfen“ zur Verfügung. Das zentrale Ziel ist, Kinder in prekären Lebenssituationen, gemeinsam mit allen Fachkräften des Sozialraums, frühzeitig zu erreichen bzw. prekäre Lebenssituationen für Kinder möglichst zu vermeiden. Die Lenkungsgruppen in den 13 (Stadt)Bezirksteams setzen sich aus Vertreter/-innen der Jugendamts-Bereiche FABIDO, Psychologischer Beratungsdienst, Kinder- & Jugendförderung, Familien-Projekt und Erzieherische & wirtschaftliche Hilfen zusammen.

Hebammensprechstunden in drei Familienzentren

Von März 2013 bis August 2014 fand im monatlichen im Wechsel in drei Hörder Familienzentren eine Hebammensprechstunde statt. Auch dieses Angebot wurde, nach gründlicher intensiver Reflexion, wegen zu geringer Inanspruchnahme eingestellt.

Gemeinsam mit dem (Stadt)Bezirksteam gab es Überlegungen, wie die Zielgruppe im Aktionsraum besser erreicht werden könnte.

Elterncafé

Seit April 2016 ist die Hebammensprechstunde in einem FamilienInfoPoint im Hörder Familienzentrum der AWO integriert.



Hebammensprechstunde

Sabine Janowski beantwortet Fragen
„rund um die Schwangerschaft und die Zeit danach“

Wann? **jeden 2. Montag im Monat**
(Nicht in den Schulferien!)
von 14.00 bis 15.00 Uhr

Wo? **FABIDO TEK Clarenberg**
im Januar, April, Juli und Oktober

AWO FZ Am Bruchheck
im Februar, Mai, August und November

Ev. FZ „Zum guten Hirten“
im März, Juni, September und Dezember

Stadt Dortmund 

Werdende Eltern – informiert von Anfang an
Ein Projekt vom Gesundheitsamt, Jugendamt und Familien-Projekt.

Werdende Eltern – informiert von Anfang an
Gesundheitsamt – Jugendamt – Familien-Projekt



Elterncafé
mit der Hebamme
Dominika Kubitza

Wann
montags von 9.00–11.00 Uhr:
02. Mai 2016
06. Juni 2016
04. Juli 2016
08. August 2016
12. September 2016
10. Oktober 2016
07. November 2016
05. Dezember 2016

Wo
AWO Familienzentrum
im Familien-Info-Point (FIP)
Am Bruchheck 71
44263 Dortmund

Das Angebot ist kostenlos!

 Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Bundesinitiative
Frühe Hilfen 

Stadt Dortmund 

3.4.3 Sozialraum Huckarde

Auf Wunsch des entsprechenden (Stadt)Bezirksteams wurde im September 2013 zu einem sozial-räumlichen Treffen der „rund um die Geburt“ tätigen Akteure von Huckarde eingeladen.

Im Herbst 2015 wurde ein Baby-massagekurs in einer Tageseinrichtung für Kinder angeboten.



Babymassagekurs und mehr

Eine Hebamme zeigt einfache Übungen mit wärmendem Öl, die dem Kind Sicherheit und Geborgenheit vermitteln.

Wann
ab 02. September 2014
10 x dienstags
von 9.00 bis 10.00 Uhr

Wo
FABIDO
Kindertageseinrichtung
Friedrichruher Straße 11
44369 Dortmund

Bitte melden Sie sich in der Kindertageseinrichtung unter
Tel. (0231) 39 15 96 an.

Für den kostenlosen Kurs stehen maximal 10 Plätze zur Verfügung.

Werdende Eltern – informiert von Anfang an

Ein Projekt vom Gesundheitsamt, Jugendamt und Familien-Projekt
unterstützt durch das Bezirksteam Huckarde.

FABIDO

Stadt Dortmund



Werdende Eltern – informiert von Anfang an

Ein Projekt vom Gesundheitsamt, Jugendamt und Familien-Projekt.

Informationsveranstaltung

Schwangerschaft und Elternzeit

Informationen zu rechtlichen und finanziellen Fragen

23. Januar 2014
von 10.00 bis 11.30 Uhr

Osman-Gazi-Moschee
Rahmer Straße 116,
44369 Dortmund

Kinderbetreuung:
Anmeldung unter
Tel. (0231) 3 96 02 44
oder Tel. (0231) 39 11 22

Unsere Kooperationspartner:

... und das Bezirksteam Hörde

Stadt Dortmund

Im Januar 2014 wurde eine Informationsveranstaltung zu dem Thema „Schwangerschaft und Elternzeit“ in Kooperation mit und in der Osman-Gazi-Moschee organisiert, begleitet durch eine Referentin der Schwangerenberatungsstelle „donum vitae“.

Zurzeit finden in Huckarde, aufgrund fehlender personeller Ressourcen, keine Aktivitäten statt.

3.4.4 Aktionsraum Dorstfeld

Im Aktionsraum Dorstfeld startete die Netzwerkgründung im September 2014. Auf einer Matrix wurden die Ideen der Anwesenden gesammelt. Zwei niedergelassene Gynäkologinnen zeigten Interesse an Hebammenangeboten direkt in ihren Praxen vor Ort. Bereits im November 2014 wurden erstmals ein Babymassagekurs und ein Rückbildungsgymnastikkurs in einer gynäkologischen Praxis angeboten.

**Babymassagekurs
und mehr**

Eine Hebamme zeigt einfache Übungen mit wärmendem Öl, die dem Kind Sicherheit und Geborgenheit vermitteln.



Wann
mittwochs
von 14.00 bis 15.00 Uhr
(nicht in den Schulferien)

Wo
Frauenarztpraxis
Dr. Gisela Wittek-Schabronath
Wittener Straße 6-8
44149 Dortmund

Bitte melden Sie sich bei der Hebamme Dominika Kubitzka unter
Tel. (0157) 81 62 05 76 an.

Für den kostenlosen Kurs stehen 6 Plätze zur Verfügung.

Werdende Eltern – informiert von Anfang an
Ein Projekt vom Gesundheitsamt, Jugendamt und Familien-Projekt.



**Rückbildungsgymnastik
und mehr**

Eine Hebamme zeigt einfache Übungen, die Frauen nach Schwangerschaft und Geburt gut tun.



Wann
mittwochs
von 15.15 bis 16.15 Uhr
(nicht in den Schulferien)

Wo
Frauenarztpraxis
Dr. Gisela Wittek-Schabronath
Wittener Straße 6-8
44149 Dortmund

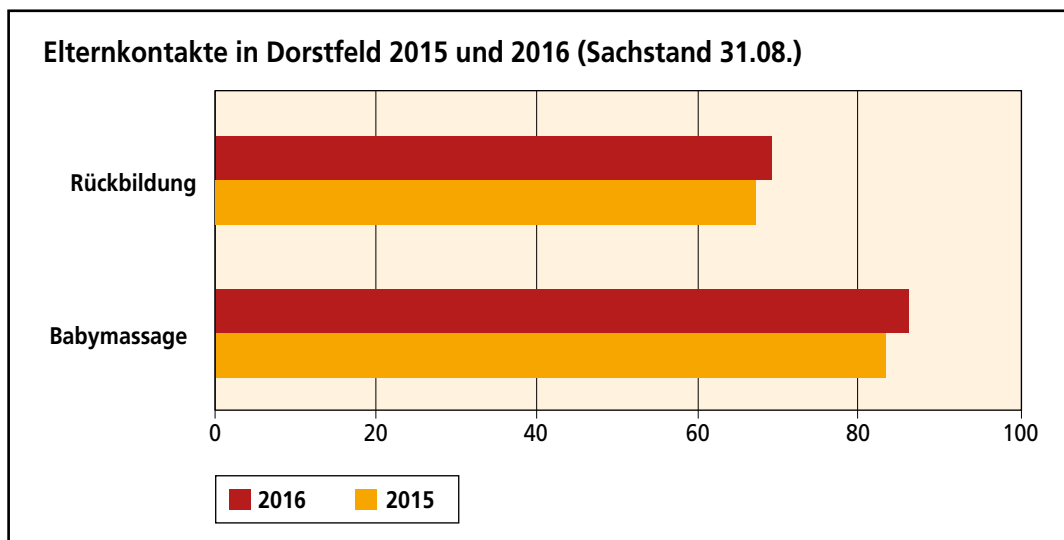
Bitte melden Sie sich bei der Hebamme Dominika Kubitzka unter
Tel. (0157) 81 62 05 76 an.

Für den kostenlosen Kurs stehen 6 Plätze zur Verfügung.

Werdende Eltern – informiert von Anfang an
Ein Projekt vom Gesundheitsamt, Jugendamt und Familien-Projekt.



Statistik: Babymassage- und Rückbildungskurs



Familienhebammen-Sprechstunde

Parallel dazu bietet eine Familienhebamme, monatlich abwechselnd in den beiden gynäkologischen Praxen, eine Sprechstunde an. Dazu werden an die Familien entsprechende Termine vergeben.

Familienhebammen-Sprechstunde und mehr

In der Schwangerschaft und in der Zeit nach der Geburt beantwortet eine Familienhebamme Fragen zu sozialen/gesundheitlichen Themen und gibt Ihnen Hinweise zu wohnortnahen Unterstützungsangeboten.

Wann
ab 09. Dezember 2014
jeden 2. Dienstag im Monat
von 9.00 bis 11.00 Uhr

Wo
abwechselnd in den
Frauenarztpraxen von:

Dr. Gisela Wittek-Schabronath
Wittener Straße 6-8
44149 Dortmund
Tel. (0231) 17 19 64

Elisabeth Horsch-Wutschel
Dr. Antje Huster-Sinemillioglu
Wilhelmplatz 6
44149 Dortmund
Tel. (0231) 17 33 81

Das Angebot ist kostenlos!
Bitte melden Sie sich in den
Frauenarztpraxen an.

Werdende Eltern – informiert von Anfang an

Ein Projekt vom Gesundheitsamt, Jugendamt und Familien-Projekt.

 Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

 Bundesinitiative
Frühe Hilfen

 Stadt Dortmund



Statistik: Familienhebammen-Sprechstunde

Das Angebot wird gut angenommen und genutzt. 2015 wurden an zehn Sprechstunden-terminen 28 Familien beraten.

3.4.5 Aktionsraum Marten

Bei der Auftaktveranstaltung im Februar 2015 in Marten wurden viele Ideen gesammelt. Schnell wurde erfolgreich ein Babymassagekurs in einem Familienzentrum umgesetzt.

Hebammensprechstunde/ Themenelterncafé

Zusätzlich wurde eine Hebammensprechstunde in einem weiteren Familienzentrum angeboten. Trotz der unterschiedlicher Formate der Angebote (Hebammensprechstunde / Themenelterncafé) und erheblichen Anstrengungen der Sozialarbeiterin des Familienzentrums und der durchführenden Hebamme das Angebot zu bewerben, wurde es von den Eltern nur wenig genutzt und deshalb im Mai 2016 eingestellt.

Werdende Eltern – informiert von Anfang an
Ein Projekt vom Gesundheitsamt, Jugendamt und Familien-Projekt.

Babymassagekurs und mehr

Eine Hebamme zeigt einfache Übungen mit wärmendem Öl, die dem Kind Sicherheit und Geborgenheit vermitteln.



Wann
ab 10. April 2015
7 x freitags
von 9.00 bis 10.30 Uhr

Wo
FABIDO
Familienzentrum Winandweg
Winandweg 47 a
44388 Dortmund
Tel. (0231) 63 98 97

Bitte melden Sie sich im Familienzentrum Winandweg an.

Für den **kostenlosen** Kurs stehen 10 Plätze zur Verfügung. Beim 1. Treffen, am 10.04.15, bekommen Sie **Informationen** über das Angebot.

DORTMUND ÜBERKRASCH. | Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend | Bundesinitiative Frühe Hilfen | Stadt Dortmund

Hebammen-Sprechstunde und mehr

Eine Hebamme beantwortet Fragen „rund um die Schwangerschaft“ und die Zeit nach der Geburt.

Wann
ab 01. Juni 2015
jeden 1. Montag im Monat
von 9.00 bis 10.00 Uhr

Wo
Ev. Familienzentrum
Eliaskinder
Lina-Schäfer-Straße 42
44388 Dortmund

Das Angebot ist kostenlos!



Werdende Eltern – informiert von Anfang an
Ein Projekt vom Gesundheitsamt, Jugendamt und Familien-Projekt.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend | Bundesinitiative Frühe Hilfen | Stadt Dortmund



Themen-Elterncafé

Wann
montags von 9.00–10.00 Uhr:
11. Januar 2016
01. Februar 2016
07. März 2016
04. April 2016
02. Mai 2016
06. Juni 2016
04. Juli 2016
05. September 2016
07. November 2016
05. Dezember 2016

Themen:

- Sofortmaßnahmen bei Vergiftungen
- Verbrennungen
- Was ist wichtig bei einem Zeckenbiss?
- Hilfe, mein Kind hat etwas verschluckt!
- Babymassage
- und vieles mehr ...

Wo
Ev. Familienzentrum Eliaskinder
Lina-Schäfer-Straße 42
44379 Dortmund

ab 7.45 Uhr gemütliches Beisammensitzen mit Kaffee und kleinen Snacks

Das Angebot ist kostenlos!

Werdende Eltern – informiert von Anfang an
Gesundheitsamt – Jugendamt – Familien-Projekt

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend | Bundesinitiative Frühe Hilfen | Stadt Dortmund

Angebots-Gesamtübersicht in den einzelnen Aktionsräumen

Nordmarkt Start: März 2012	Hörde Start: Januar 2013	Huckarde Start: September 2013	Dorstfeld Start: September 2014	Martens Start: Februar 2015
<p>Hebammensprechstunde</p> <p>Zeit: jeden 1. Dienstag/Monat 14.30–16.00 Uhr Ort: FZ St. Antonius Missundestraße Start: August 2012 Ende: Angebot ruht seit März 2016</p>	<p>Hebammensprechstunde</p> <p>Zeit: jeden 2. Montag/Monat 14.00–15.00 Uhr Ort: im monatlichen Wechsel in/im</p> <ul style="list-style-type: none"> • TEK FABIDO, Clarenberg • FZ AWO, Am Bruchheck • Ev. FZ „Zum Guten Hirten“ <p>Start: April 2013 Ende: November 2014</p>	<p>Informationsveranstaltung</p> <p>Zeit: 1–2 x jährlich Ort: Osman-Gazi-Moschee Start: 2014</p> <p>1. Thema am 23.01.2014: „Schwangerschaft und Elternzeit“</p>	<p>Familien-Hebammen-Sprechstunde</p> <p>Zeit: jeden 2. Dienstag/Monat 9.00–11.00 Uhr Ort: zwei ortansässige Frauenarztpraxen im monatl. Wechsel Start: Dezember 2014</p>	<p>Babymassage und mehr</p> <p>Zeit: wöchentlich, 7 x Ort: FZ FABIDO Winandweg Start: April 2015 Ende: Juni 2015</p>
<p>Hebammensprechstunde</p> <p>Zeit: jeden 3. Mittwoch/Monat 9.00–11.00 Uhr Ort: FZ FABIDO, Stollenstraße Start: September 2012 (seit Mai 2016 im FIP)</p>	<p>Babymassage</p> <p>Zeit: wöchentlich, 10 x Ort: Mehrgenerationenhaus B3 Start: November 2013 Ende: Januar 2014</p>	<p>Still- und Ernährungsberatung</p> <p>Zeit: jeden Mittwoch 14.00–16.00 Uhr Ort: FZ FABIDO, Oberfeldstraße Start: Dezember 2013 Ende: März 2014</p>	<p>Babymassage und mehr</p> <p>Zeit: jeden Mittwoch 14.00–15.00 Uhr Ort: Frauenarztpraxis Start: November 2014</p>	<p>Themen-Elterncafé</p> <p>Zeit: 1 x montags/Monat 9.00–10.00 Uhr Ort: Ev. FZ Eliaskinder Start: Juni 2015 Ende: Mai 2016</p>
<p>Rückbildungsgymnastik und mehr</p> <p>Zeit: jeden Mittwoch 10.00–11.00 Uhr Ort: FZ FABIDO, Stollenstraße Start: März 2014</p>	<p>Aufsuchende Babymassage</p> <p>Pilotphase: 2015 Gutscheine: 3 x aufs. Babymassage mit anschl. Baby-Eltern-Treff (10 x)</p>	<p>Babymassage und mehr ...</p> <p>Zeit: wöchentlich, 10 x Ort: TEK FABIDO Friedrichsruher Straße Start: September 2014 Ende: November 2014</p>	<p>Rückbildungsgymnastik</p> <p>Zeit: jeden Mittwoch 15.15–16.15 Uhr Ort: Frauenarztpraxis Start: November 2014</p>	
<p>Hebammensprechstunde</p> <p>Zeit: 1 x montags/Monat 9.00–11.00 Uhr Ort: FZ AWO, Am Bruchheck Start: April 2016 im FIP</p>	<p>Hebammensprechstunde</p> <p>Zeit: 1 x montags/Monat 9.00–11.00 Uhr Ort: FZ AWO, Am Bruchheck Start: April 2016 im FIP</p>			

3.5 Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist ein zentrales Element in der Umsetzung der Maßnahme „Werdende Eltern – informiert von Anfang an“. Nicht zuletzt hängt die Annahme und der Erfolg der Angebote davon ab, dass diese sowohl bei den Fachkräften aus Gesundheitswesen und Jugendhilfe, als auch in den Familien bekannt sind.

Dies erfolgt auf unterschiedlichen Ebenen regional und überregional. Um die Angebote zu bewerben, werden regelmäßig Flyer und Handzettel gestaltet und veröffentlicht.

Diese werden im Folgenden vorgestellt. Darüber hinaus wird der aktuelle Sachstand in Newslettern, Internet und politischen Gremien publiziert.

3.5.1 Sozialraumflyer

Haben sich Angebote in den Aktionsräumen etabliert, werden sechsstufige Sozialraumflyer mit folgendem Inhalt erstellt:

1. Titelseite
2. Hebammenangebote
3. beteiligte Gynäkologen/-innen vor Ort
4. beteiligte Kinderärzte/-innen vor Ort
5. beteiligte Hebammen
(vergleiche Punkt 3.1: Sozialräumliche Mitarbeit)
6. Hebammen-Hotline

The image displays six social space flyers (Sozialraumflyer) for maternity services, arranged in a grid-like fashion. The flyers are designed with a consistent orange and white color scheme and feature various text and images related to maternity care.

- Top Row:**
 - Projektbeteiligte Hebammen:** Text describing how midwives help with pregnancy preparation and birth, including contact information for the MVZ Königshof Dortmund GmbH.
 - Hebammen Hotline:** Text providing a telephone number (0231 50-1 01 88) and service hours (15:00-17:00 Uhr and 10:00-12:00 Uhr on Fridays).
 - Image:** A photograph of a pregnant woman's belly being touched.
- Bottom Row:**
 - Hebammenangebote:** Text detailing various services like individual consultations, breastfeeding support, and nutrition advice, along with contact information for the Familienzentrum St. Antonia.
 - Projektbeteiligte Gynäkologen/-innen:** Text listing participating gynecologists and their contact information.
 - Projektbeteiligte Kinderärzte/-innen:** Text listing participating pediatricians and their contact information.

The flyers also include logos of supporting organizations such as 'FASIDe' and 'Städt Dortmund'.

Hinzu kommt ein Einleger mit den Adressen und Angeboten der vier Dortmunder Schwangerschaftsberatungsstellen. Für den Aktionsraum Nordmarkt liegt der Flyer bereits in der zweiten Auflage (2012 und 2015) vor. Er ist 2015 auch in weitere sechs Sprachen übersetzt erschienen (türkisch, englisch, französisch, polnisch, russisch und arabisch). 2016 folgte der (noch nicht übersetzte) Aktionsraumflyer für Dorstfeld.

Schwangerschaftsberatung in Dortmund

Alle Schwangerschaftsberatungsstellen informieren und beraten Sie

- zu finanziellen Hilfen (z.B. ALG II, Stiftungsgelder),
- bei rechtlichen Fragen (z.B. zu Mutterschutz, Elterngeld, Elternzeit, Kindschaftsrecht),
- zu vorgeburtlicher Diagnostik und den möglichen Entscheidungsprozessen,
- zu Schwangerschaftskonflikten (Katholische Beratungsstelle – ohne Beratungsnachweis),
- bei psychischen und sozialen Problemen vor und nach der Geburt,
- zur Familienplanung und Empfängnisverhütung,
- bei unerfülltem Kinderwunsch,
- nach Fehl- und Totgeburten,
- zu Fragen der Sexualität,
- zur Entwicklung Ihres Kindes und bei Fragen in der Elternschaft bis zum 3. Lebensjahr Ihres Kindes.


Die Beratungen

- unterliegen der Schweigepflicht,
- werden auf Wunsch anonym durchgeführt und
- sind für Sie kostenlos.

Bitte vereinbaren Sie einen persönlichen Beratungstermin.

Werdende Eltern – informiert von Anfang an

Ein Projekt vom Gesundheitsamt, Jugendamt und Familien-Projekt.

Stadt Dortmund 

AWO Beratungsstelle für Schwangerschaft/Konflikte, Familienplanung, Ehe- und Lebensprobleme
Klosterstraße 8-10, 44135 Dortmund
Tel. (0231) 99 34-2 22, Fax (0231) 99 34-6 30
www.awo-dortmund.de/beratung

Öffnungszeiten:
Mo-Mi 8.30-16.00 Uhr; Do 8.30-18.00 Uhr; Fr 8.30-13.00 Uhr

Besondere Angebote:

- Café FZ – Café für junge Eltern
- Sprachen: Deutsch, Englisch, Türkisch, Französisch, Rumänisch

donum vitae • beraten – schützen – weiter helfen
Beratungsstelle für Schwangere
Friedhof 4, 44135 Dortmund
Tel. (0231) 17 63-8 74, Fax (0231) 17 63-8 75
dortmund@donumvitae.org

Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Do und Fr 9.00-13.00 Uhr; Di 14.00-17.00 Uhr sowie nach Vereinbarung

Besondere Angebote:

- Baukasten Familie
- Sprachen: Deutsch, Englisch

Soziales Zentrum Dortmund e.V.
Beratungsstelle Westhoffstraße
Westhoffstraße 8-12, 44145 Dortmund
Tel. (0231) 84 03 40, Fax (0231) 84 03 41
www.westhoffstrasse.de

Öffnungszeiten:
Mo-Do 8.00-17.00 Uhr; Fr 8.00-16.00 Uhr
Offene Sprechzeit: Mi 8.30-10.30 Uhr (ohne Anmeldung)

Besondere Angebote:

- Milchcafé (Di 10.00-12.00 Uhr)
- Sprachen: Deutsch, Englisch, Russisch, Polnisch, Türkisch, Ukrainisch

Katholische Schwangerschaftsberatungsstelle
Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Dortmund-Hörde
Propsteihof 10, 44137 Dortmund
www.sdkf-hoerde.de
Tel. (0231) 18 48-2 20, Fax (0231) 18 48-2 19
schwangerschaftsberatung@skkath-centrum.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.00-12.00 Uhr und Mo/Di/Do 13.00-16.30 Uhr

Besondere Angebote:

- Fit für's Baby – Kontaktkreis für Schwangere
- Hebammenprechstunden (Mo 12.30-14.00 Uhr)





Hebammenangebote
im Aktionsraum
Dorstfeld

Werdende Eltern – informiert von Anfang an
Gesundheitsamt – Jugendamt – Familien-Projekt

Stadt Dortmund 

3.5.2 Flyer: Hebammen beraten und begleiten schwangere Frauen und ihre Familien

Der ebenfalls sechsseitige Flyer wurde im März 2015 fertig gestellt und listet bei Krankenkassen abrechnungsfähige Hebammenleistungen auf. Außerdem beinhaltet er noch die Dortmunder Hebammen Hotline und eine einfache Beschreibung, die das Handlungsfeld der Hebammen darstellen.

Im Mai 2015 ist der Flyer in fünf Sprachen übersetzt worden (türkisch, englisch, französisch, polnisch, russisch). Seit November 2015 gibt es ihn auch in arabischer Sprache.

Werdende Eltern – informiert von Anfang an
Ein Projekt vom Gesundheitsamt, Jugendamt und Familien-Projekt.



Hebammen
beraten und begleiten
schwängere Frauen und
ihre Familien

DORTMUND
BEZIRKSAMT
N. O.

Stadt Dortmund 

3.5.3 Handzettel zur Bewerbung der Angebote in den Aktionsräumen

Die unterschiedlichen Handzettel sind unter 3.4 „Sozialräumliche Netzwerkgründungen“ zu finden.

3.5.4 Pflege der Internetseite des Gesundheitsamtes

Alle Informationen sind auf der Internetseite des Gesundheitsamtes unter Netzwerke eingepflegt und sind einzusehen unter:

www.gesundheitsamt.dortmund.de/Netzwerke

www.werdendeeltern.dortmund.de.

3.5.5 Regionale und überregionale Darstellung der Maßnahme „Werdende Eltern – informiert von Anfang an“

Durch die verantwortlichen Fachkräfte des Teams, Uta Nagel, Sabine Janowski, Özlem Dag und Pilar Wulff, wird die Maßnahme kontinuierlich in den verschiedensten regionalen und überregionalen Gremien (wie z.B. Landesjugendamt, Nationales Zentrum Frühe Hilfen, Bezirksteams, Netzwerk INFamilie, Landesministerium, Landeszentrum für Gesundheit) vorgestellt.

3.5.6 Aktuelle Informationen/Newsletter

Die „Aktuellen Informationen Nr. 1“ sind 2015 im Sinne eines Newsletters erschienen und beinhalteten alle Handlungsschritte und Vorhaben. Der Newsletter wird allen beteiligten Fachkräften per Mail zugesandt.

3.5.7 Sachstandsberichte für Rat/Ausschüsse

In regelmäßigen Abständen werden die politischen Gremien über den Sachstand der Maßnahme und alle weiteren geplanten Handlungsschritte informiert:

- Ausschussvorlage Nr. 08269-12 vom November 2012
- Ausschussvorlage Nr. 09767-13 vom Mai 2013 (Kein Kind zurücklassen!)
- Ausschussvorlage Nr. 00847-15 vom April 2015
- Ausschussvorlage geplant für 2017

3.6 Informationsveranstaltungen „Schwangerschaft und Elternzeit“ 2015 und 2016

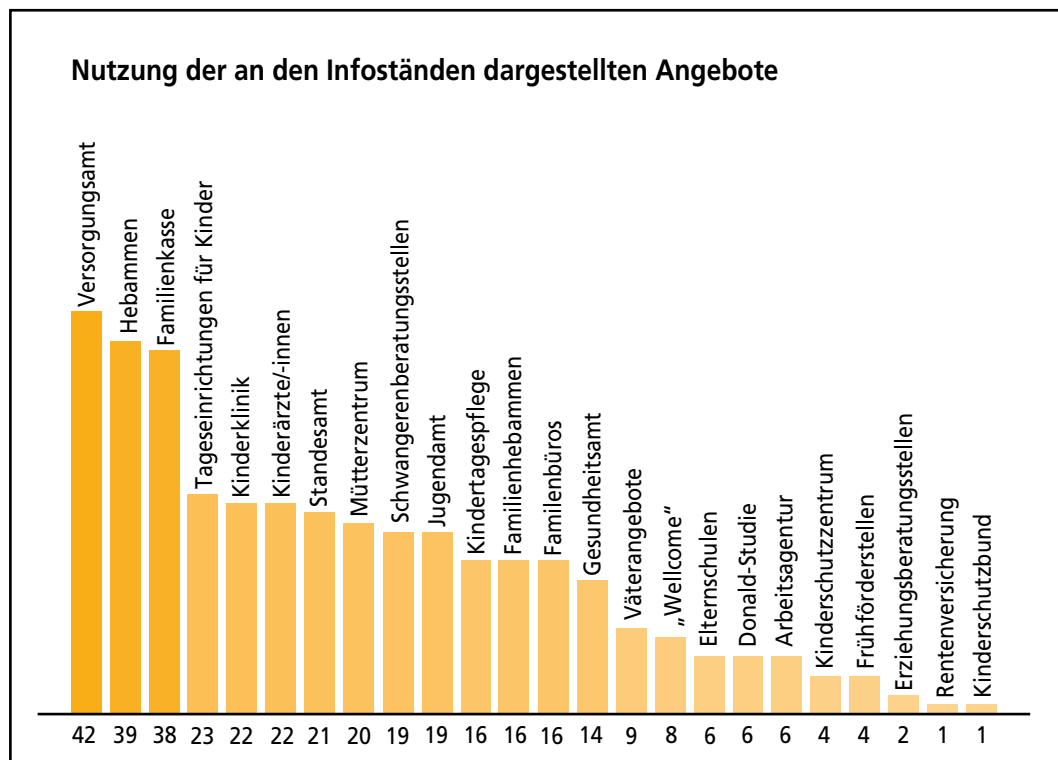
2015 wurde es werdenden Eltern und Familien mit kleinen Kinder erstmalig ermöglicht, im Rahmen einer Informationsveranstaltung direkt Kontakt zu Hebammen, Kinder- und Frauenärzten/-innen, Geburtskliniken, Schwangerenberatungsstellen, Frühförderstellen, Eltern- und Kindergeldstelle und vielen weiteren Fachkräften aus der Jugend- und Gesundheitshilfe aufzunehmen.

Der Informationstag wurde in 2015 mit Kurzvorträgen zu Themen wie Hebammenleistungen, Schwangerschaftsberatung, Kinder- und Elterngeld, Vaterschaftsanerkennung, Unterhalt und Sorgerecht eröffnet. Auf Wunsch der Eltern wurde in 2016 auf die Kurzvorträge verzichtet, dadurch hatten die (werdenden) Eltern mehr Zeit für den direkten Austausch mit den Fachkräften an den Infoständen.

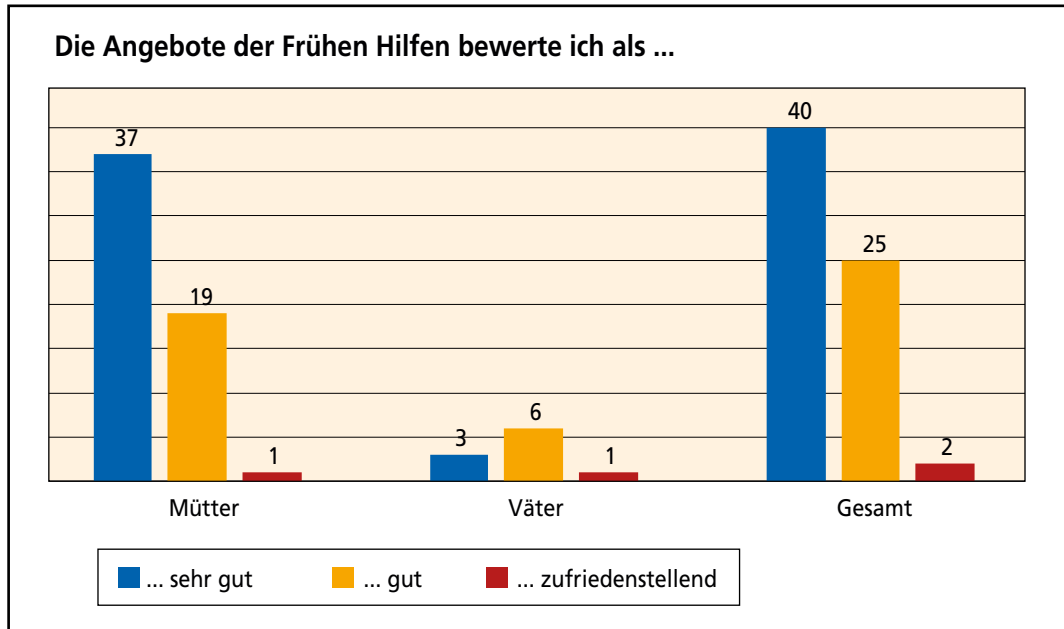
Partizipation von Eltern

Um (werdenden) Eltern die Möglichkeit der Mitgestaltung von Angeboten der Frühen Hilfen zu geben, wurden sie von Studenten/-innen der Katholischen Hochschule Münster anhand eines Fragebogens interviewt.

In der folgenden Grafik wird abgebildet, welche der, am 15. Juni 2016 dargestellten, Angebote Eltern bekannt waren und bereits in Anspruch genommen wurden.



Die Angebote der Frühen Hilfen wurden insgesamt wie folgt bewertet:



Besondere Aktionen

Während der Informationsveranstaltung stand Kindern eine Spielecke zur Verfügung. Zusätzlich zauberte der Eventkünstler MrTom für alle Kinder lustige Tiere aus Luftballons. Eine Fotobox lud alle Besucherinnen und Besucher dazu ein, Erinnerungsfotos zu gestalten und mitzunehmen. Eine Stillecke für Mütter vervollständigte das Angebot.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Veranstaltungen wurden intensiv beworben. Es wurden jeweils ca. 10.000 Handzettel, beispielsweise an alle Dortmunder Kinder- und Jugendärzte/-innen, Frauenärzte/-innen, Apotheken, Kindertageseinrichtungen, etc. verschickt. Hinzu kamen noch 12.000, in sechs Sprachen übersetzte, Handzettel.

Werdende Eltern – informiert von Anfang an
 Ein Projekt vom Gesundheitsamt, Jugendamt und Familien-Projekt.

Informationsveranstaltung

Schwangerschaft und Elternzeit

10. Juni 2015
 von 14.00 bis 16.30 Uhr
 Rathaus, Friedensplatz 1

- Kurzvorträge
- Infostände ab 15.00 Uhr
- Ansprechpartner beantworten Ihre Fragen

Informationen in der Bürgerhalle über:

- (Familien-)Hebammenleistungen
- Willkommensbesuche
- Schwangerschaftsberatung
- Vaterschaftsmerkmale/Unterhalt/Sorgerecht
- Kindergeld/Elterngeld
- Aufsuchende Elternberatung
- Vorsorgeuntersuchungen bei Kinder- und Frauenärzten
- Tagesbetreuung für Kinder
- Frühförderung
- und weitere Unterstützungsangebote für Eltern



DORTMUND  **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend**  **Frühe Hilfen**  **Stadt Dortmund** 

Werdende Eltern – informiert von Anfang an
Gesundheitsamt – Jugendamt – Familien-Projekt

Informationsveranstaltung

Schwangerschaft und Elternzeit

15. Juni 2016
von 14.00 bis 16.30 Uhr
Rathaus, Friedensplatz 1
44122 Dortmund

- Infostände
- Ansprechpartner beantworten Ihre Fragen

Informationen in der Bürgerhalle über:

- (Familien-)Hebammenleistungen
- Willkommensbesuche
- Schwangerschaftsberatung
- Vaterschaftsanerkennung/Unterhalt/Sorgerecht
- Kindergeld/Elterngeld
- Aufsuchende Elternberatung
- Vorsorgeuntersuchungen bei niedergelassenen Ärztinnen/Ärzten
- Tagesbetreuung für Kinder
- Frühförderung
- und weitere Unterstützungsangebote für Eltern

DORTMUND ÜBERRASCHT | Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend | Bundesinitiative Frühe Hilfen | Stadt Dortmund

Statistik: Informationsveranstaltung „Schwangerschaft und Elternzeit“

2015 fanden etwa 60 Schwangere mit ihren Angehörigen (insgesamt 120 Personen) den Weg ins Rathaus. An den 30 Infoständen standen fast 70 Fachkräfte für alle Fragen der Eltern bereit. Etwa genau so viele Fachkräfte waren es auch in 2016, die für die ca. 200 Veranstaltungsbesucher als Ansprechpartner/-innen zur Verfügung standen. Beide Aktionen wurden dokumentiert und sind auf der Seite www.werdendeeltern.dortmund.de zu finden.

Die Informationsveranstaltung „Schwangerschaft und Elternzeit“ wird am **21. Juni 2017** zum dritten Mal stattfinden.



Blick von oben auf die Infostände im Rathaus. Im Fußboden spiegelt sich der Netzwerkgedanke der Frühen Hilfen wieder.

3.7 Hebammen-NOTFALL-Telefon-Bereitschaft für Dortmunder Kliniken an Wochenenden und Feiertagen

Ausgangslage

Nach einer Geburt werden Mutter und Kind auch an Wochenenden und Feiertagen aus den Kliniken entlassen. Wenn Fachkräfte während des Klinikaufenthaltes, insbesondere bei der Vorsorgeuntersuchung des Säuglings U2, eine erkennbare Überforderung bei den Eltern und eine bedenkliche familiäre Situation beobachten, war es bisher nahezu unmöglich eine Hebamme zu erreichen, die der Familie eine „notfallmäßige“ Wochenbettbetreuung anbieten könnte.

Bildung einer Arbeitsgruppe

In einer Arbeitsgruppe, die im Rahmen des Netzwerkes „Frühe Hilfen“ und den halbjährlichen Hebammenfortbildungen entstand, wurde das Angebot der Hebammen-NOTFALL-Telefon-Bereitschaft konzipiert und umgesetzt. Die Arbeitsgruppe setzt sich aus fünf freiberuflich tätigen Hebammen, dem ärztlichen Leiter des Sozialpädiatrischen Zentrums der Kinderklinik (KlinikumDO) und dem Team „Werdende Eltern“ zusammen.

Angebotskonzept

An Wochenenden und Feiertagen ist seit dem 01. Juli 2016, für Dortmunder Kliniken, bei kurzfristigen Entlassungen von in Dortmund wohnenden Eltern in prekären Lebenslagen, freitags von 15.00–17.00 Uhr und samstags, sonn- und feiertags von 10.00–12.00 Uhr, eine Hebamme erreichbar.

Die klinische Fachkraft ermöglicht den Eltern einen telefonischen Kontakt mit der „Hebammen-NOTFALL-Telefon-Bereitschaft“. Eltern haben dann die Möglichkeit, mit der Hebamme einen Hausbesuchstermin nach der Entlassung zu vereinbaren. Dann folgt eine reguläre, mit einer Krankenkasse abrechnungsfähige, Wochenbettbetreuung.

Schulung der klinischen Fachkräfte

Bevor das Angebot an den Start gehen konnte, wurden die Fachkräfte in der Kinderklinik und den Geburtskliniken zu den Dortmunder Angeboten der Frühen Hilfen und dem Umgang bei einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung geschult. Das erfolgte nacheinander in den einzelnen Kliniken, in Kombination mit der Vorstellung des Angebotes „Hebammen-NOTFALL-Telefon-Bereitschaft“.

Technische Rahmenbedingungen

Das Systemhaus entwickelte gemeinsam mit der Arbeitsgruppe einen internetgestützten Bereitschaftsplan (Kalender) im virtuellen Rathaus DoMap. Die beteiligten Hebammen können dort Wochenenden eigenständig buchen und ausbuchen.

Die Telefonnummer des „Hebammen-NOTFALL-Bereitschafts-Telefons“ wird durch eine Fachkraft des Teams „Werdende Eltern“ manuell vor jedem Wochenende auf das private Handy der „Bereitschaftshebamme“ umgeleitet.

Statistik

Zur Evaluation und zur Sicherung des Angebotes, werden die telefonischen Kontakte und die übernommenen Wochenbettbetreuungen zahlenmäßig erfasst, indem die Hebammen einen Statistikbogen innerhalb der Internetseite ausfüllen. Mit dem vom Systemhaus erstellten Programm, können daraus leicht Auswertungen, z.B. in Form von Grafiken, erstellt werden.

Werdende Eltern – informiert von Anfang an Gesundheitsamt – Jugendamt – Familien-Projekt

Hebammen-NOTFALL- Telefon-Bereitschaft für Dortmunder Kliniken

**bei kurzfristigen Entlassungen an
Wochenenden und Feiertagen**

freitags 15.00–17.00 Uhr
samstags 10.00–12.00 Uhr
sonn- und feiertags 10.00–12.00 Uhr

Tel. [REDACTED]

Kontaktaufnahme ...
... wenn Sie sich als klinische Fachkraft um das Wohlergehen von Mutter und Kind sorgen und die Familie nach der Entlassung nicht von einer Hebamme betreut wird.

Kriterien können sein:

- große Unsicherheit im Umgang mit dem Kind
- bedenkliche familiäre Situation
- erkennbare Überforderung
- gestörte Interaktion

Hebammen-Hotline

- Informationen
- Beratung
- Vermittlung von freiberuflichen Hebammen
- Terminvergabe für Familiensprechstunde der Aufsuchenden Elternberatung

Erreichbarkeit
jeden Dienstag 15–17 Uhr
jeden Freitag 10–12 Uhr
Tel. 50-10 18 8

Erkennbarer Unterstützungsbedarf

„Starthilfe“/Aufsuchende Elternberatung

Kriterien für die Kontaktaufnahme:

- Früh-, Mangel- oder Mehrlingsgeburt
- gesundheitliche Probleme des Kindes
- gesundheitliche Probleme der Mutter
- keine oder wenige Vorsorgeuntersuchungen
- Mutter/Familie sozial isoliert
- Anzeichen von Überforderung
- Anzeichen gestörter Interaktion
- sonstige Probleme in der Familie
- sonstige Beobachtungen

Tel. 50-27 61 6
E-Mail: rbreidenbach@stadtdo.de

Familiensprechstunde der Aufsuchenden Elternberatung

- jeden Freitag von 9–12 Uhr
- nur nach Terminvereinbarung

Familienhebammen/Familien-Gesundheits-Kinderkrankenschwestern
Gesundheitsamt Tel. 50-27 61 6
Die Kontaktdaten der vier Schwangerschaftsberatungsstellen finden Sie in einem gesonderten Flyer.

Koordination der Familienhebammen und der Familien-Gesundheits-Kinderkrankenschwestern
Tel. (0173) 52 90 09 6
E-Mail: familienhebammen@dortmund.de




Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Notrufnummer für akute Gefährdungssituationen:
Tel. 50-1 23 45 (24 Stunden)

Anonyme Beratung durch Kinderschutzfachkräfte:
Tel. 50-0 oder direkt bei den Teamkoordinatoren der Jugendhilfedienste (siehe gesonderte Liste)

Rote Liste – Indikatoren für eine Kindeswohlgefährdung (Benachrichtigung des zuständigen Jugendhilfedienstes!)

- Verletzungen körperliche oder seelische Anzeichen des Kindes, die auf eine Misshandlung oder sexuellen Missbrauch hindeuten
- körperliche Anzeichen des Kindes, die auf grobe Vernachlässigung hinweisen
- Hinweise auf Drogen- und/oder Alkoholabhängigkeit der Eltern/Kindliche Entzugssymptomatik
- Hinweise auf geistige Behinderung der Eltern
- Hinweise auf psychische Erkrankung der Eltern
- weitere Auffälligkeiten, die eine Entlassung des Kindes zu den Eltern in Frage stellen

4. Aussichten

Für die nächsten Jahre sind weitere Aktionen geplant und werden sukzessive umgesetzt.

4.1 Jugendhilfe vor Ort in pädiatrischen Praxen

Das Projekt „Jugendhilfe vor Ort in pädiatrischen Praxen“ ist darauf ausgerichtet, die Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und niedergelassenen Kinder- und Jugendärzten/-innen zu optimieren und zu intensivieren. Dadurch wird die Schnittstelle zwischen Gesundheitswesen und Jugendhilfe ausgebaut und weiterentwickelt. Ziel ist es eine Verantwortungsgemeinschaft zu bilden und eine niederschwellige Vermittlung von Familien in bedarfsgerechte präventive Hilfen zu gewährleisten. Dies bedarf einer Sensibilisierung für einen kind- und familienorientierten Blick und der Entwicklung eines gemeinsamen Fallverstehens unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Sichtweisen der verschiedenen Professionen, die dabei helfen sollen, bedarfsgerechte Angebote im Aktionsraum zu entwickeln und Zugänge zu bestehenden Angeboten zu erleichtern.

4.2 Aktion „Stillen? Hier Gerne!“

Mütter erleben das Stillen in der Öffentlichkeit als störend. Das berichteten freiberufliche Hebammen im Rahmen der Fortbildung „Ernährung von Säuglingen“ (siehe Punkt 3.1.1), woraus die Idee zu der Aktion „Stillen? Hier gerne!“ entstand. Für das zukünftige Projekt haben Jugendliche im Rahmen von berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen der „Werkhof Projekt gGmbH“ Stillkissen, Knisterkissen und Stillponchos entworfen und genäht.



Ein Aufkleber wurde bereits gestaltet:



Die Erstellung eines detaillierten Konzeptes und die Umsetzung erfolgt in 2017 und wird mit allen beteiligten Kooperationspartnern abgestimmt. Dies gilt besonders für das bereits vom Familien-Projekt umgesetzte Konzept der „Familienfreundlichen Gastronomie“. Der Erfassungsbogen, mit den Kriterien für die Auszeichnung, soll um den Bereich „Stillen“ erweitert werden.

4.3 Netzwerkgründungen in den Aktionsräumen Eving, Nord, Unionsviertel und Westerfilde

Die für die nächsten Jahre geplanten Netzwerkgründungen (vergleiche Punkt 3.4), orientieren sich räumlich am Projekt „Nordwärts“ und an den schon vorhandenen Angeboten und Akteuren „rund um die Geburt“, die in den einzelnen Aktionsräumen sehr unterschiedlich sein können.

Beispielsweise stimmt die Maßnahme „Werdende Eltern“ ihre Aktionen mit dem Netzwerk INFamilie ab, sofern deren Konzept im Aktionsraum schon umgesetzt wurde.

Der Start von „Werdende Eltern“ im Aktionsraum Eving ist für Ende 2016 geplant.

5. Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner

- alle Akteure aus dem Netzwerk Frühe Hilfen
- Netzwerk INFamilie
- freiberufliche Hebammen
- Familienhebammen
- Familien-Gesundheits-Kinderkrankenpflegerinnen
- niedergelassene Gynäkologen/-innen
- niedergelassene Kinder- und Jugendärzte/-innen
- Geburtskliniken
- Kinderklinik
- Familienzentren
- Familienbüros
- Jugendhilfedienste
- Fachhochschule Dortmund
- IN FORM
- ... und weitere

Wir bedanken uns bei allen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern für die lebendige und außergewöhnlich gute Zusammenarbeit.

6. Fazit

Für die Umsetzung und Bewerbung von Angeboten in den Aktionsräumen ist Ausdauer und eine kontinuierliche Präsenz einer fest zuständigen Person, mit ausreichenden zeitlichen Ressourcen, erforderlich. Das gilt auch für die Kontaktpflege zu den beteiligten Fachkräften, die „rund um das Thema Geburt“ in den Aktionsräumen aktiv sind.

Um den Ausbau und die Weiterentwicklung der Maßnahme zu sichern, wurden Fördermittel beantragt. Unser Ziel ist es, die Angebote sozialräumlich auszuweiten, mit zusätzlichen Personalressourcen kontinuierlich zu begleiten und im Sinne der Qualitätssicherung zu evaluieren und auszuwerten.

Kontakt

Gesundheitsamt Dortmund Koordinationsstelle im Gesundheitsbereich

Uta Nagel
Telefon: (0231) 50-2 36 57
E-Mail: unagel@stadtdo.de

Jugendamt Dortmund Familien-Projekt

Pilar Wulff
Telefon: (0231) 50-2 49 74
E-Mail: pwulff@stadtdo.de

Özlem Dag
Telefon: (0231) 50-2 98 74
E-Mail: oedag@stadtdo.de

Sabine Janowski
Telefon: (0231) 50-2 36 71
E-Mail: sjanowski@stadtdo.de

www.werdendeeltern.dortmund.de

Impressum

Herausgeber:

Stadt Dortmund, Jugendamt, Gesundheitsamt und Familien-Projekt

Redaktion:

Klaus Burkholz (verantwortlich), Pilar Wulff, Sabine Janowski, Özlem Dag, Uta Nagel

Fotos:

JMG/www.pixelio.de (Schwangerschaft), arzt/www.photocase.de (Babyfüße), Pilar Wulff

Gestaltung, Satz, Druck:

Dortmund-Agentur 10/2016

